



**KHM CMPR CMB**

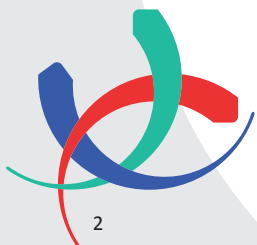
KOLLEGIUM FÜR HAUSARZTMEDIZIN  
COLLEGE DE MEDECINE DE PREMIER RECOURS  
COLLEGIO DI MEDICINA DI BASE

# Jahresbericht 2016

Kollegium für Hausarztmedizin KHM

# Inhaltsverzeichnis

<b>I.</b>	<b>Vorwort des Präsidenten</b>	<b>3</b>
<hr/>		
<b>II.</b>	<b>Portrait Kollegium für Hausarztmedizin</b>	<b>4</b>
	1. Steckbrief	4
	2. Aufgabenbereiche (Tätigkeiten)	5
	3. Struktur	6
<hr/>		
<b>III.</b>	<b>Das Jahr 2016</b>	<b>7</b>
	1. Tätigkeit	7
	• Prävention	7
	• Weiter- und Fortbildung	8
	1. Fähigkeitsausweise	8
	2. Kongresse	9
	• Forschung und Qualität	9
	1. Forschungspreis	9
	2. CIRS (Critical Incident Reporting System)	9
	3. Dolmetschende in Schweizer Haus- und Kinderarztpraxen	9
	2. Finanzen	10
<hr/>		
<b>IV.</b>	<b>Ausblick aufs 2017</b>	<b>10</b>
	Wichtige Veranstaltungen im 2017	10



# I. Vorwort des Präsidenten

Das Jahr 2016 war durch die Neuausrichtung der Identität und der Tätigkeiten des KHM gekennzeichnet. Wir sind nun eine einzigartige Reflexions- und Austauschplattform zwischen der Hausarzt- und Kinderarztmedizin sowie den 5 Universitätsinstituten.

Die Gründung der SGAIM führte zur Überprüfung unserer Statuten und schliesslich zu einem neuen Gleichgewicht.

Die gute Zusammenarbeit mit unserer politischen Sprachrohr „mfe“ (Berufsverband der Haus- und Kinderärzte Schweiz), welcher sich um die Belange der Hausärzte in Praxen kümmert, erlaubte uns eine gerechte Rollenverteilung: KHM für die „Medizin“ und der Berufsverband für die „Mediziner“.

Unsere Unterstützungsfunktion für neue Überlegungen und Forschungsprojekte wird ein Schwerpunkt in den kommenden Jahren sein. Die Pilotstudie von Ende 2016 betreffend Evaluation des Bedarfs an kulturellen und sprachlichen Übersetzern in der Hausarztmedizin (bei Migranten) unterstreicht unser Vorhaben sehr schön.

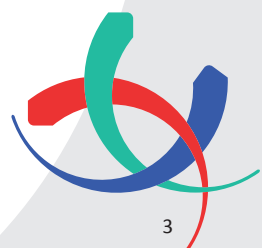
Das KHM ist nicht die SGAIM und auch nicht die SGP; es geht auch nicht darum diese Fachgesellschaften zu konkurrieren. Das KHM übernimmt in seiner Funktion als Dachverband ausschliesslich diejenigen Aufgaben, welche beide Fachrichtungen (Pädiatrie und Allgemeine Innere Medizin) betreffen, so zB. der Fähigkeitsausweis Praxislabor und der Forschungspreis oder mit welchen diese bewusst angesprochen werden sollen (Kongresse in Luzern und Kanton Waadt).

Im Sinne der Neuausrichtung unserer Tätigkeiten haben wir des Weiteren entschieden, uns vom Sponsoring der Industrie zu befreien und den Forschungspreis ab 2017 selber zu finanzieren.

Die Hausarztmedizin hat in den letzten Jahren dank der guten Zusammenarbeit der verschiedenen Partner einen deutlich höheren Stellenwert erhalten. Diesen Weg müssen wir auch in Zukunft konsequent weitergehen.

*Ein herzlicher Dank geht an unsere administrative Leiterin, Frau Bénédicte Laville, für Ihre sorgfältige Arbeit und Rechtsauskünfte, an unsere direkten Mitarbeiterinnen Frau Dagmar Sutz und Frau Susanne Freiburghaus sowie an Herrn Fabian Egli, Projekt- und Kommunikationsverantwortlicher, für ihre präzise und treue Unterstützung. Ausserdem gebührt ein grosser Dank dem Stiftungsrat des KHM, den Leitern und Mitgliedern unserer Arbeitsgruppen und Kommissionen sowie unseren Delegierten.*

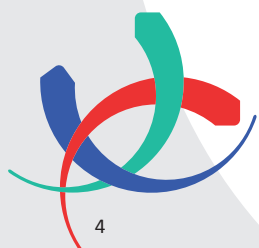
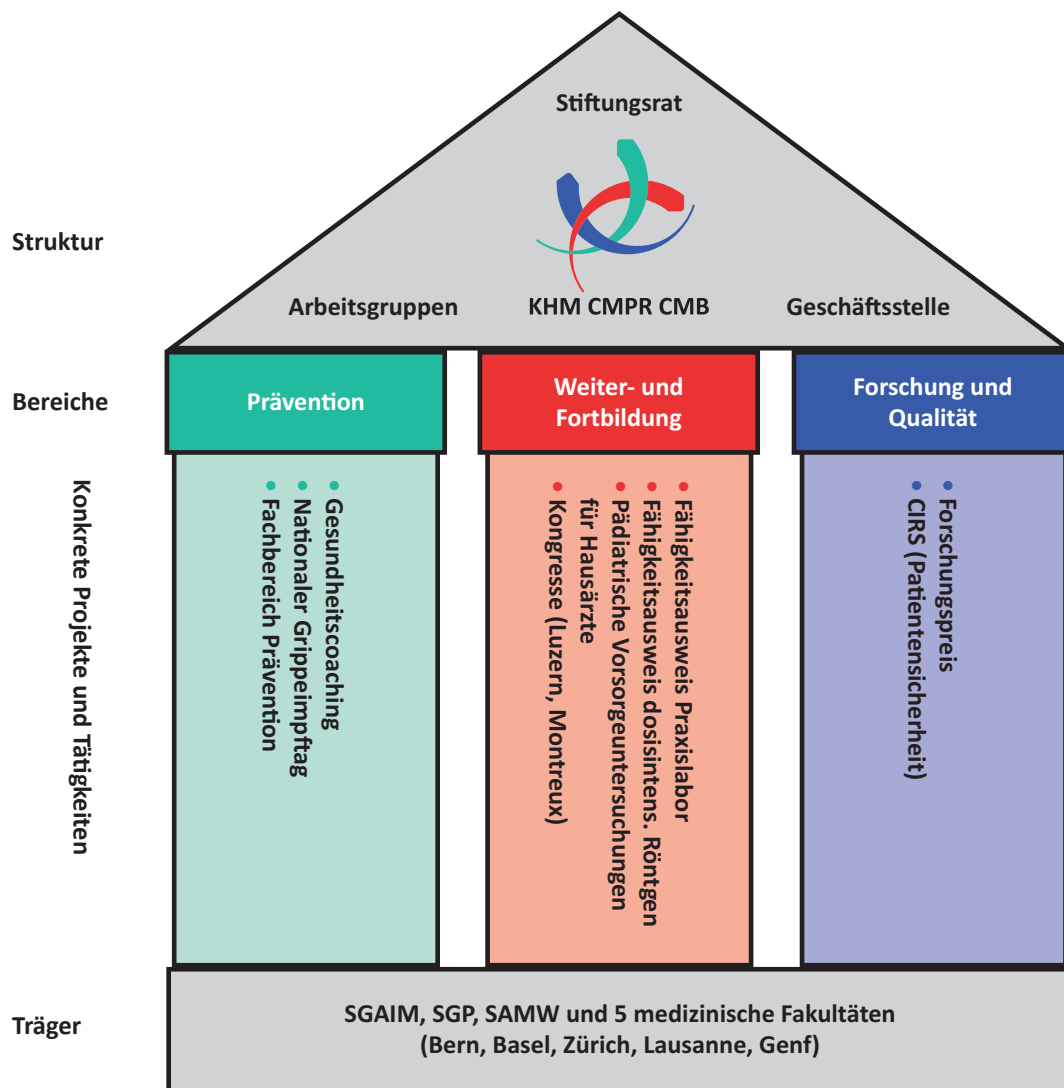
**Pierre Klauser**  
Präsident



# II. Portrait Kollegium für Hausarztmedizin

## 1. Steckbrief

Das KHM ist eine schweizerische Stiftung, welche die Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGAIM), die Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie (SGP), die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) sowie die fünf Fakultäten und deren Institute für Hausarztmedizin zusammenfasst. Sie engagiert sich auf nationaler Ebene in den Bereichen Prävention, Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie Forschung und Qualität. Das KHM ist als eine Austausch- und Strategieplattform zwischen den verschiedenen Partnerinstitutionen zu verstehen, welche sich zum Ziel gesetzt hat, die medizinische Grundversorgung aktiv zu fördern.



## 2. Aufgabenbereiche (Tätigkeiten)

Die Tätigkeiten des KHM in den Bereichen Prävention, Weiter- und Fortbildung sowie Forschung und Qualität werden durch den Stiftungsrat koordiniert, welcher sich 3x pro Jahr trifft, um die Mitglieder der Kommissionen und Organe zu wählen und die strategischen und finanziellen Aspekte zu diskutieren. Im 2016 haben diese Sitzungen am 7. April, 1. September und 8. Dezember (jeweils in Bern) stattgefunden.

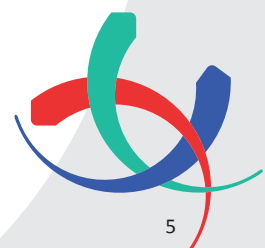
Prävention	Weiter- und Fortbildung	Forschung und Qualität
<ul style="list-style-type: none"><li>• Gesundheitscoaching</li><li>• Nationaler Grippeimpftag</li><li>• Fachbereich Prävention</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fähigkeitsausweis Praxislabor</li><li>• Fähigkeitsausweis dosisintens. Röntgen</li><li>• Pädiatrische Vorsorgeuntersuchungen für Hausärzte</li><li>• Kongresse (Luzern, Montreux)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Forschungspreis</li><li>• CIRS (Patientensicherheit)</li></ul>

Nebst diesen diversen Tätigkeiten setzt sich das KHM auch für andere Organisationen bzw. Arbeitsgruppen mit ähnlichen Zielen ein.

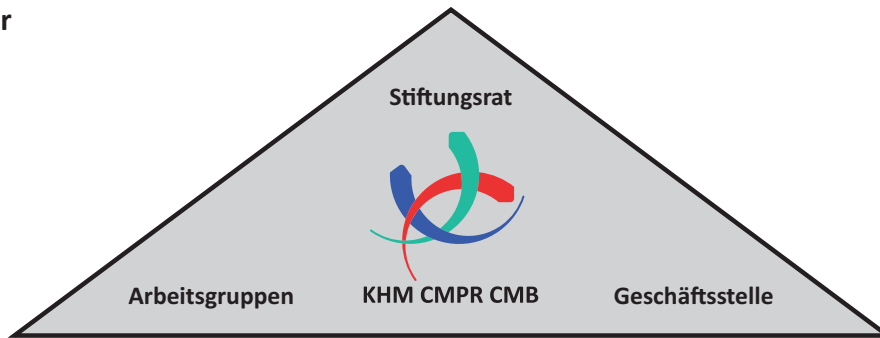
Dies mittels finanzieller Unterstützung oder durch Vertretungen in Ausschüssen und Expertenkommissionen.

Im 2016 betraf dies insbesondere:

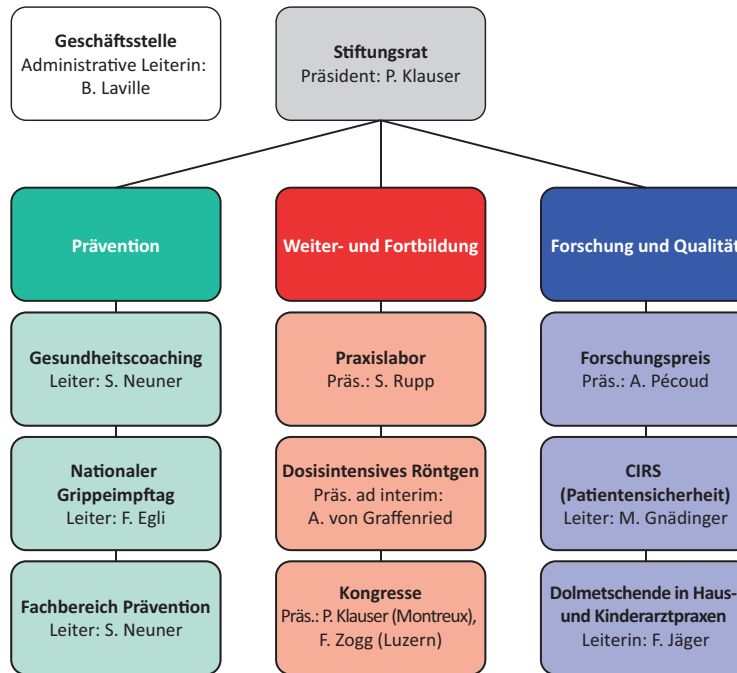
Patientensicherheit Schweiz, Public Health Schweiz, die Stiftung zur Förderung der Weiterbildung in Hausarztmedizin WHM sowie die Kommission für Delegierte Psychotherapie.



### 3. Struktur



#### Organigramm (Stand 1. Januar 2017)

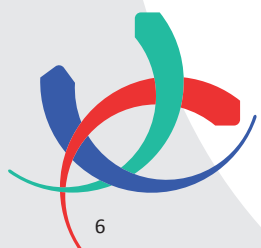


#### Stiftungsrat (Stand 1. Januar 2017)

Name	Funktion	Unternehmen / Fakultät
Pierre Klausner	Präsident	--
Johanna Sommer-Bühler	Vize-Präsidentin	UIGP, Genf
Joël Cuénod	Kassier	SGAIM
François Héritier	Mitglied	SGAIM
Romeo Providoli	Mitglied	SGAIM
Franziska Zogg	Mitglied	SGAIM
Nicole Pellaud	Mitglied	SGP
Nicole Jundt Herman	Mitglied	SGP
Andreas Zeller	Mitglied	IHAM, Basel
Drahomir Aujesky	Mitglied	Med. Fak. Bern
Nicolas Rodondi	Mitglied	BIHAM, Bern
Jean-Michel Gaspoz	Mitglied	Med. Fak. Genf
Jacques Cornuz	Mitglied	Med. Fak. Lausanne
Nicolas Senn	Mitglied	IUMG, Lausanne
Edouard Battegay	Mitglied	Med. Fak. Zürich
Thomas Rosemann	Mitglied	IHAM, Zürich

#### Geschäftsstelle

Bénédicte Laville, Administrative Leitung  
 Fabian Egli, Projektleiter und Kommunikationsverantwortlicher  
 Susanne Freiburghaus, Administrative Mitarbeiterin  
 Dagmar Sutz, Administrative Mitarbeiterin



# III. Das Jahr 2016

## 1. Tätigkeiten

### Prävention

#### Gesundheitscoaching

Die nationale Verbreitung des Programmes «Gesundheitscoaching KHM» – eines der zentralen Projekte des KHM – ist im Gange. Das Ziel dieses Beratungsansatzes ist es, eine gleichberechtigte Partnerschaft zwischen Arzt und Patient zu schaffen, welche dem Patienten helfen soll, sein Gesundheitsverhalten (zB im Bereich Bewegung, Ernährung, Gewicht, Rauchen, Alkohol und Stress) verbessern zu können. Die dazugehörigen Instrumente und Anleitungen befinden sich auf der im 2015 erneuerten Internetseite ([www.gesundheitscoaching-khm.ch](http://www.gesundheitscoaching-khm.ch)), welche seit 2016 komplett dreisprachig (deutsch/französisch/englisch) ist und nebst den erwähnten Dokumenten neu auch diverse Beispielfideos rund um das Gesundheitscoaching enthält.

Parallel zur nationalen Verbreitung sind weiterhin mehrere Verbundprojekte mit PAPRICA (Bewegungsförderung, ISPM Zürich) und mit Infodrog (Alkohol, im Mandat des BAG, Kanton Zürich) in der Umsetzungsphase.

Ausserdem wurden im 2016 erstmals auch Workshops/Trainingskurse für gesamte Praxisteams (ÄrztInnen und MPA) angeboten, welche seitens der Teilnehmer als sehr wertvoll und nützlich für den Praxisalltag eingestuft worden sind.

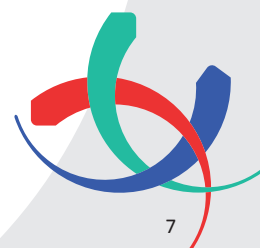
#### Nationaler Grippeimpftag der Schweizer Haus- und KinderärztInnen

Der 14. Nationale Grippeimpftag fand am 11. November 2016 statt und stand wiederum unter dem Motto „Schützen wir uns und die anderen“. Im Anschluss wurde erstmals eine Evaluation bei den teilnehmenden Arztpraxen durchgeführt, mit dem Ziel, die Planung, Organisation und Durchführung des Nationalen Grippeimpftages noch besser an die Bedürfnisse der Arztpraxen anpassen zu können.

#### Fachbereich Prävention

Unter der Leitung von Stefan Neuner-Jehle, nehmen die Mitglieder des Fachbereichs Prävention aktiv am Geschehen rund um das öffentliche Gesundheitswesen teil. Hierzu gehören primär das Verfassen von Stellungnahmen (im 2016 zu den folgenden Themen: „Nationale Strategie zu Impfungen (NSI)“; „Nationale Strategie für Herz- und Gefässkrankheiten, Hirnschlag und Diabetes“; „Suizidprävention in der Schweiz“) sowie die Vertretung des KHM in diversen interdisziplinären Expertengruppen (Fachgruppe NCD-Strategie BAG; Präventionskommission FMH; Zentralvorstand Public Health Schweiz; wissenschaftliches Komitee Eviprev; Screeningprogramme Krebsliga Schweiz).

Last but not least sind die Mitglieder des Fachbereichs auch weiterhin redaktionell und publizistisch im Primary and Hospital Care (offizielles Kommunikationsorgan) tätig.



## Weiter- und Fortbildung

### 1. Fähigkeitsausweise

#### Fähigkeitsausweis Praxislabor KHM

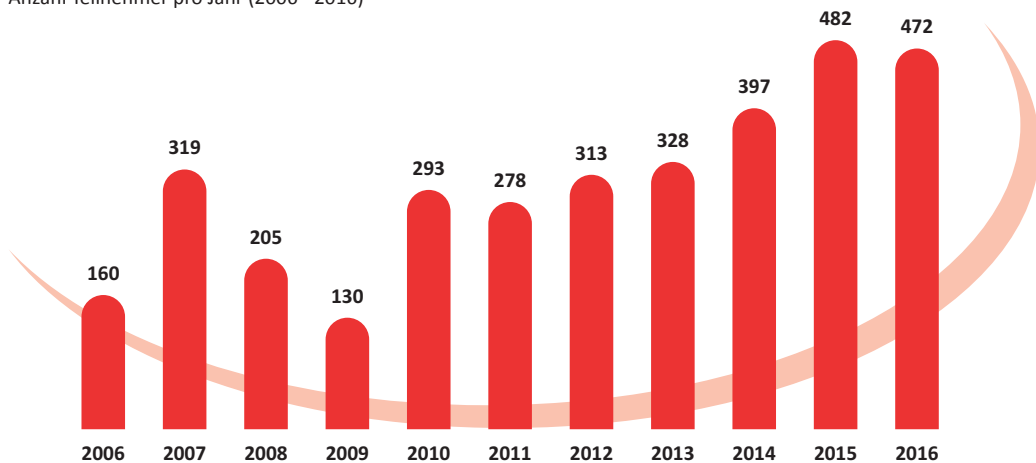
Der Fähigkeitsausweis Praxislabor KHM richtet sich an Titelträger verschiedener Fachgebiete sowie an praktische Ärzte. Im Jahr 2016 hat das KHM acht Kurse durchgeführt und insgesamt 472 Ausweise ausgestellt.

Des Weiteren hat der langjährige Leiter der FAPL-Kommission (Heini Haldi) per Ende Jahr sein Amt niedergelegt. Sein Nachfolger für die nächsten Jahre wird Dr. med. Stephan Rupp aus Einsiedeln.

#### Was bringt uns das Jahr 2017?

Die korrekte und rasche Umsetzung des angekündigten Obligatoriums für den Fähigkeitsausweis Praxislabor (ab 1. Januar 2017) wird eine grosse Herausforderung sein und zwar sowohl organisatorisch wie auch ressourcentechnisch.

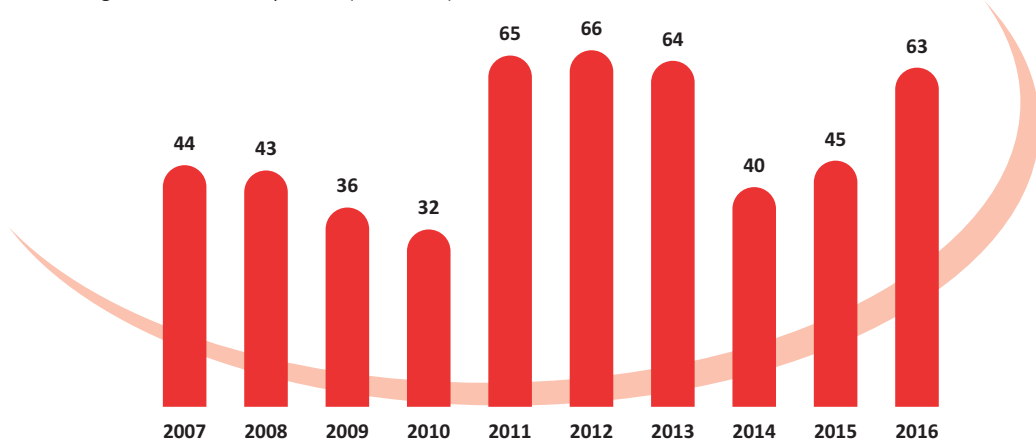
Fähigkeitsausweis Praxislabor KHM  
Anzahl Teilnehmer pro Jahr (2006 - 2016)



#### Fähigkeitsausweis Dosisintensives Röntgen KHM

Der Fähigkeitsausweis Dosisintensives Röntgen KHM ist erforderlich für die Durchführung von Röntgenaufnahmen des Achsen skelettes, Beckens und Abdomens und richtet sich ebenfalls an Titelträger verschiedener Fachgebiete sowie an praktische Ärzte. Ende 2016 befanden sich 165 Kandidaten in der Weiterbildung, 63 haben den Ausweis erhalten.

Fähigkeitsausweis Dosisintensives Röntgen KHM  
Anzahl ausgestellter Ausweise pro Jahr (2007-2016)





## 2. Kongresse

### KHM-Kongress in Luzern

Am 23. und 24. Juni wurde zum 18. Mal unser KHM-Kongress im KKL zum Thema „Laut und Leise“ durchgeführt. Die 1'300 Teilnehmer konnten von einer reichhaltigen Palette an Hauptreferaten, Seminaren und Fortbildungsmodulen profitieren.

Nebst all diesen Angeboten fand auch noch die Forschungspreis-Verleihung sowie ein standespolitischer Roundtable (moderiert von mfe) zum Thema «Interprofessionalität: vom «storming» zum «performing» – Miteinander statt Gegeneinander» statt.

Last but not least wurde auch noch der „KHM-Kopf des Jahres“ (Auszeichnung für ausserordentliche Leistungen eines Schweizer Hausarztes) verliehen. Die Ehre ging diesmal an Hr. Dr. med. Etzel Gysling, Facharzt für Allgemeine Innere Medizin mit Praxistätigkeit sowie Herausgeber der unabhängigen Fachzeitschrift «pharma-kritik», für seinen Einsatz für die kritische und unbefangene Beleuchtung von Arzneimitteln.

Der 19. KHM-Kongress in Luzern zum Thema „Dick und dünn“ findet am 22. und 23. Juni 2017 statt.

### Journée de formation CMPR in Lausanne

Die Fortbildungstagung des KHM fand dieses Jahr zeitgleich bzw. gemeinsam mit der SwissFamilyDocs Conference statt und zusätzlich in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin. Die fast 600 Teilnehmenden kamen in den Genuss eines reichhaltigen Fortbildungsangebotes zum Thema «Ensemble». Das Schwerpunkt-Thema der Tagung war „Interprofessionalität“ (zB. Zusammenarbeit mit Praxisassistentinnen).

Die 19. Fortbildungstagung wird am 5. Oktober in Montreux zum Thema „Eile mit Weile“ stattfinden.

## Forschung und Qualität

### 1. Forschungspreis

Der diesjährige Forschungspreis KHM von 30'000 CHF (wiederum gesponsert von der Firma Mepha AG; ab 2017 Selbstfinanzierung durch KHM) wurde an folgende Preisträger verliehen: Stéphanie Giezendanner, Corinna Jung, Hans-Ruedi Banderet, Ina Carola Otte, Heike Gudat, Dagmar M. Haller, Bernice Simone Elger, Elisabeth Zemp und Klaus Bally für ihre Forschungsarbeit zum Thema «Essential Competencies in End-of-Life Care: a Cross-Sectional Survey».

Zukünftige Herausforderung: Förderung der Forschungstätigkeit in der Pädiatrie.

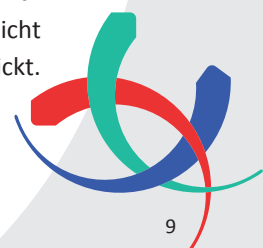
### 2. CIRS (Critical Incident Reporting System)

Das webbasierte CIRS-Meldesystem gab den Haus- und KinderärztInnen auch im 2016 die Möglichkeit, kritische Ergebnisse und Beinahe-Zwischenfälle anonym zu melden.

### 3. Dolmetschende in Schweizer Haus- und Kinderarztpraxen

Im Herbst 2016 wurde im Stiftungsrat die Idee für eine Pilotstudie zum Thema „Dolmetschende in Schweizer Haus- und Kinderarztpraxen“ geboren.

Das Ziel der Studie ist einerseits die Darstellung des Status Quo (gesamtschweizerisch) sowie andererseits die Eruierung von bestehenden Bedürfnissen und/oder Hindernissen für den Einsatz von Dolmetschenden in Grundversorger-Praxen. Um ein möglichst umfassendes Bild zu erhalten wurden die selbstentwickelten Fragebogen nicht nur der Haus- und Kinderärzteschaft, sondern auch den wichtigsten Dolmetscher-Vermittlungszentren geschickt. Erste Resultate sind für das erste Halbjahr 2017 zu erwarten.



## 2. Finanzen

	Jahresergebnis 2015 (CHF)	Jahresergebnis 2016 (CHF)	Budget 2017 (CHF)
Prävention	280'000.00	- 40'000.00	20'000.00
Weiter- und Fortbildung	580'000.00	375'000.00	375'000.00
Forschung und Qualität	- 5'000.00	- 6'000.00	- 60'000.00
Verwaltungskosten	- 330'000.00	- 340'000.00	- 250'000.00

In den letzten Jahren gab es z.T. erhebliche finanzielle Fluktuationen.

- Im Bereich Prävention liegt dies vor allem am Programm Gesundheitscoaching, welches sich in einem sehr dynamischen Umfeld befindet, ständig weiterentwickelt wird und (nebst dem KHM) Dritte als Geldgeber hat.
- Im Bereich Weiter- und Fortbildung waren primär die Reorganisation der Kurse sowie die Revision des Fähigkeitsprogrammes für das sinkende Jahresergebnis ab 2016 verantwortlich.
- Die ansteigenden Kosten im Bereich Forschung und Qualität sind einerseits auf die Selbstfinanzierung des Forschungspreises (ab 2017) als auch auf die Einführung der Pilotstudie zur Evaluation des Bedarfs an Dolmetschenden in Haus- und Kinderarztpraxen zurückzuführen.

## IV. Ausblick aufs 2017

### Wichtige Veranstaltungen im 2017:

Tag der Hausarztmedizin	1. April 2017	Luzern
KHM-Kongress in Luzern	22. / 23. Juni 2017	Luzern
Journée de formation CMPR	5. Oktober 2017	Montreux
Nationaler Grippeimpftag	3. November 2017	Ganze Schweiz

